

6/71

15. JUNI 1971

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIK-VERBANDES



Gerald Herzig, 18, verbesserte am 8. Mai in Steyr den österreichischen Rekord im Weitsprung der allgemeinen Klasse von 7,42 m auf 7,54 m und zählt damit zu den besten Jugendathleten Europas.

Erfreulicherweise wurden im Mai auch in anderen Bewerben neue österreichische Rekorde aufgestellt, so z. B. bei den Männern über 3000 m durch Heinrich Händlhuber, über 5000 m durch Josef Steiner und Doktor Hans Müller, über 10.000 m gleichfalls durch Dr. Müller, und bei den Frauen im Speerwurf durch Eva Janko mit ihrer Weltklasseleistung von 60,34 m.

Anfang Juni folgten die gigantischen 1,90 m von Iлона Gusenbauer im Hochsprung, der Junioren-Weltrekord von Sepp Zeilbauer im Zehnkampf mit 7674 Punkten und die 40,6 der 4 × 100-m-Staffel des ULC Wildschek.

Unser nächstes Ziel: München 1972

Jeder Sportverband hat seine eigene Zielsetzung, die als Leitlinie seiner Tätigkeit gilt. Aus ihr ergibt sich die Art und Weise seines Verhaltens im sportlichen Geschehen unseres Landes. Ein elastisch und dynamisch geführter Verband wird sich aber nicht damit begnügen, „seine Linie zu halten“, sondern danach streben, seine Stellung laufend zu verbessern und zu vergrößern. Daraus ergeben sich neben der langfristigen Zielsetzung, spezielle Ziele, die der jeweiligen Entwicklung angepaßt werden müssen. Das heißt mit anderen Worten, daß wir alles, was sich auf dem Gebiet der Leichtathletik an Neuem und Fortschrittlichem entwickelt, sofort erkennen, aufgreifen und für unsere eigenen Zwecke verwerten müssen, um zu Erfolgen zu kommen. Die Realisierung solcher Zielsetzungen kostet einerseits viel Geld und andererseits erfordert sie einsatzfreudige Menschen. Je zielgerechter Verband und Vereine arbeiten, um so leichter werden wir auch unser langfristiges Ziel erreichen.

Wenn ich darauf hingewiesen habe, daß wir zur Verwirklichung unserer Ziele viel Geld brauchen, welches wir zum Großteil durch Subventionen erhalten, dann müssen wir uns aber dessen bewußt sein, daß die Geldgeber von uns auch Erfolge erwarten und mit Recht verlangen dürfen. Auf die Dauer gesehen wird ein Geldgeber kein Interesse daran haben, in ein statisch müdes Unternehmen Geld zu investieren, und darum müssen wir unser ganzes Verhalten — vom Aktiven über den Trainer bis zum Funktionär — so einrichten, daß unsere Arbeit sichtbare Erfolge zeitigt.

Wenn wir auf die letzten Jahre zurückblicken, können wir — ohne überheblich zu sein — stolz feststellen, daß wir uns in einer stetigen Aufwärtsentwicklung befinden und unser Prestige von Jahr zu Jahr verbessert haben. Die österreichische Leichtathletik hat heute in Europa einen guten Namen. Das erkennen wir auch daran, daß so viele unserer Spitzenathleten zu großen internationalen Veranstaltungen eingeladen werden.

Aber auch unter den sogenannten „speziellen Zielen“ wird es, meistens zeitlich bedingt, immer einige geben, die Vorrang erhalten müssen. Ein solches „Ziel mit Vorrang“ sind die Olympischen Spiele 1972. Wir werden es einerseits so zu erreichen versuchen, daß wir eine zahlenmäßig starke Mannschaft nach München entsenden, weil ja die Erreichung des „Olympialimits“ doch ein Beweis dafür ist, daß unsere „Spitze“ eine breitere Basis erhalten hat und andererseits — und dem würde ich den absoluten Vorrang einräumen — solche Wettkämpfer heranzubilden versuchen, die echte Anwärter auf einen Sieg sind. Ein Sieg bei olympischen Spielen hat für die Zukunft der österreichischen Leichtathletik — nach Innen und Außen — weittragende Auswirkungen, das haben auch die Siege Liese Prokops und Eva Jankos in Mexiko vollauf bewiesen. Darum sollte das Jahr, das uns noch von den Spielen trennt, in jeder Hinsicht auf die Erreichung solcher Erfolge ausgerichtet sein. Das bedeutet, daß alle an der Vorbereitung Beteiligten, alles Nebensächliche, alles Hinderliche, alles Eigennütziges zurückstellen müssen! — Eine zentrale Lenkung soll dafür sorgen, daß die vorhandenen Kräfte richtig eingeteilt und nicht überfordert werden. Gleichzeitig müssen wir uns davor hüten, daß wir nicht in eine Hektik verfallen, bei der es nur um „Erfolge um jeden Preis“ geht, ohne Rücksicht darauf, ob und was dabei unter die Räder kommt! Wir wollen auch niemals darauf vergessen, daß nur das „gesund“ ist, was sich im Rahmen natürlicher Grenzen bewegt und immer daran denken, wie schwer es ist, einen überforderten Menschen wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Es wird nun die planmäßige Arbeit mit Blickpunkt Olympische Spiele 1972 beginnen, bei der wohl sogar die Europameisterschaften in Helsinki — auch von den anderen Nationen — nur als Zwischenstation angesehen werden. Im großen und ganzen sind unsere Olympiakandidaten eigentlich schon bekannt. Unser Schwerpunkt wird wiederum bei unseren Frauen liegen, die heute schon die besten Voraussetzungen für große Leistungen besitzen. Die Verbesserung des Speerwurfrekordes vom 31. Mai dieses Jahres durch Eva Janko um über 2 m auf 60,34 m (!) läßt, im Zusammenhang mit ihren bisherigen Leistungen dieser Saison, darauf schließen, daß hier eine vorbildliche technische Aufbauarbeit geleistet wurde, die, gepaart mit ihrem Talent, bestimmt noch nicht ihren Höhepunkt erreicht hat. Auch Ilona Gusenbauer

hat bei ihren vier ersten Wettkämpfen dieses Jahres jedesmal die 1,80-m-Grenze glatt übersprungen und in Sofia 1,82 m gemeistert. Mit ihrem 1,90-m-Rekordsprung ist sie nun die unbestritten beste Hochspringerin der Welt und hat unserer Leichtathletik einen unschätzbaren Dienst geleistet. Bei ihr wird es darum gehen, sie nun darauf vorzubereiten, daß sie der nervlichen Belastung des stundenlangen Hochsprungwettbewerbs — die bei der Olympiade weit stärker sein wird — gewachsen ist. Was in Maria Sykora steckt, wissen wir alle. Sie hat uns im Laufe des letzten Jahres wiederholt bewiesen, was sie zu leisten imstande ist. Bei ihrer Vielseitigkeit ist die Versuchung allerdings groß, sie zu überfordern. Es sollte daher ihr Ziel rechtzeitig klar fixiert werden. Ihr starker Wille und ihr Ehrgeiz bilden die Gewähr dafür, daß auch hier alle Anstrengungen auf einen fruchtbaren Boden fallen und unsere Olympiahoffnungen vergrößern werden.

Bei den Männern ist ernste und zum Teil auch schon erfolgreiche Arbeit erkennbar. Während aber unsere drei genannten Athletinnen bereits der Weltspitze angehören und es bei ihnen nur noch darum geht, sich mit letzter Anstrengung unter die Allerbesten zu placieren, ist der Abstand, der unsere besten Athleten von der europäischen oder gar von der Weltspitze trennt, doch noch verhältnismäßig groß, so daß man mit Blick auf München nicht von österreichischen Siegesanwärtern sprechen kann. Hier wird das Ziel unserer Maßnahmen darin bestehen, unsere alten und jungen Athleten so zu fördern, daß möglichst viele die Olympialimits erreichen, damit wir durch eine zahlenmäßig starke Mannschaft die „Olympiareife der österreichischen Leichtathletik“ beweisen.

Dr. Hans Zikeli

Olympialimits der IAAF

Für die Olympischen Spiele 1972 in München wurden von der IAAF Limitleistungen erstellt, die zu erbringen sind, falls ein Land für den betreffenden Bewerb mehr als einen Teilnehmer meldet.

| | Männer | Frauen |
|-------------------|---------|---------|
| 100 m | 10,3 | 11,5 |
| 200 m | 20,9 | 23,6 |
| 400 m | 46,4 | 54,0 |
| 800 m | 1:47,6 | 2:05,0 |
| 1.500 m | 3:41,6 | 4:20,0 |
| 5.000 m | 13:48,0 | — |
| 10.000 m | 28:50,0 | — |
| 100 m Hürden | — | 13,5 |
| 110 m Hürden | 14,0 | — |
| 400 m Hürden | 50,6 | — |
| 3.000 m Hindernis | 8:38,0 | — |
| Hochsprung | 2,15 m | 1,76 m |
| Weitsprung | 7,80 m | 6,30 m |
| Stabhochsprung | 5,10 m | — |
| Dreisprung | 16,20 m | — |
| Kugel | 19,00 m | 16,20 m |
| Diskus | 59,00 m | 55,00 m |
| Speer | 80,00 m | 54,00 m |
| Hammer | 66,00 m | — |
| Fünfkampf | — | 4800 P. |
| Zehnkampf | 7600 P. | — |

Im Vergleich dazu die Limits des Europäischen Leichtathletik-Verbandes für die Europameisterschaften 1971 in Helsinki:

Männer: 10,3 — 21,0 — 47,0 — 1:48,0 — 3:42,0 — 13:50,0 — 29:10,0 — 14,1 — 51,5 — 8:40,0 — 2:12 m — 7,70 m — 4,90 m — 16,20 m — 18,70 m — 58,00 m — 78,00 m — 66,00 m — 7400 P.
 Frauen: 11,6 — 24,0 — 54,2 — 2:06,0 — 4:25,0 — 13,8 — 1,73 m — 6,25 m — 15,50 m — 53,00 m — 53,00 m — 4600 P.

Der Vorstand des ÖLV gibt in diesem Zusammenhang bekannt, daß die Erbringung des Limits allein keine Garantie für die Entsendung darstellt, sondern daß auch eine entsprechende Form unter Beweis gestellt werden muß.

Gigantisch: Ilo übersprang 1,90 m

Am 5. Juni hatte Ilona Gusenbauer in Schielleiten ihren großen Tag. Sie übersprang beim internationalen Fünfkampf 1,90 m: 5 cm mehr als der bisher von ihr gehaltene österreichische Rekord und nur 1 cm weniger als der Weltrekord von Yolande Balas, aufgestellt vor fast zehn Jahren, am 16. Juli 1961, in Sofia!

Ilo begann bei 1,69 m und steigerte über 1,75 m, 1,78 m, 1,81 m und 1,84 m, zuerst auf die neue Rekordmarke von 1,87 m und danach auf die gigantischen 1,90 m!

Die besten Hochspringerinnen aller Zeiten:

| | | |
|-------|---------------------------------|------|
| 1,91 | Balas Yolanda (Rumänien) | 1961 |
| 1,90 | Gusenbauer Ilona (Österreich) | 1971 |
| 1,87 | Schmidt Rita (DDR) | 1968 |
| 1,87 | Lazarewa Antonina (SU) | 1970 |
| 1,86 | Hrepevnik Snezana (Jugoslawien) | 1970 |
| 1,85 | Hübnerova Miloslava (CSSR) | 1970 |
| 1,85 | Popescu Valeria (Rumänien) | 1970 |
| 1,84 | Komka Magdolna (Ungarn) | 1970 |
| 1,835 | Brown Michele (Australien) | 1964 |
| 1,835 | Brill Debbie (Kanada) | 1970 |

1970 war Ilona Gusenbauer zehnmal 1,80 m oder höher gesprungen und hatte in der Welttrangliste mit 1,85 m Platz 3 belegt. Ihre phänomenale Beständigkeit fand eine verdiente Würdigung:

Ilona Gusenbauer „Weltmeisterin 1970“

In der amerikanischen Leichtathletik-Zeitschrift „Women's Track & Field World“ erschienen für Österreich sehr erfreuliche Welttranglisten. 42 Mitarbeiter aus 26 Nationen bestimmten die besten Athletinnen der Welt und der einzelnen Kontinente im Jahre 1970. Welt: 1. Chi Cheng (Taiwan), 2. Rosendahl (D), 3. Neufville (Jamaika). Bei der Wahl für Westeuropa nahmen nach Heide Rosendahl und Ingrid Mickler (beide Deutschland), Ilona Gusenbauer und Maria Sykora bereits die Plätze 3 und 4 ein.

Gleichzeitig wählten die 42 Fachexperten die „theoretische Weltmeisterin 1970“ für jede Disziplin, indem sie für die ihrer Meinung nach beste Athletin fünf Punkte vergaben, für die zweitbeste drei Punkte und für die drittbeste einen Punkt. Über 400 m gewann Marilyn Neufville mit 193 Punkten, Maria Sykora nimmt mit zwei Punkten Rang 10 ein. Über 800 m hingegen wurde Maria Sykora mit 72 Punkten hinter Gunhild Hoffmeister (DDR, 121 Punkte) an der zweiten Stelle gereiht, wobei es für Maria sieben erste Plätze gegeben hatte. Ilona Gusenbauer wurde mit 113 Punkten und 15 ersten Plätzen zur „theoretischen Weltmeisterin 1970“ im Hochsprung erklärt. Ilo distanzierte die übrige Weltelite klar. Für Eva Janko gab es beim Speerwurf Platz 8 (mit einem Punkt), 1. Jaworska (Polen, 155 Punkte).

Auch die „World Rankings“, erstellt von Jan Popper (CSSR) und Luigi Mengoni (Italien), ergaben für Österreich erfreuliche Ergebnisse: über 400 m für Maria Sykora Rang 10 (1. Neufville), über 800 m für Maria Sykora Rang 3 (1. Hoffmeister, 2. Janze), im Hochsprung für Ilona Gusenbauer Rang 1, im Speerwurf für Eva Janko Rang 9 (1. Jaworska).

Förster Marathonsieger von Maassluis

Dkfm. Georg Förster gewann am 22. Mai in Maassluis, Holland, in überlegener Manier, mit mehr als drei Minuten Vorsprung, den internationalen „Westland-Marathonlauf“, an dem sich 94 Athleten beteiligt hatten. 80 erreichten das Ziel. Försters Zwischenzeiten: 5 km 16:07, 10 km 32:50, 15 km 49:42, 20 km 1:07:08, Wende 1:11:20, 25 km 1:24:17, 30 km 1:41:15, 35 km 1:59:13, 40 km 2:17:30.

Eduard Goldmann kam mit der persönlichen Bestzeit von 2:37:35,4 auf Rang 7. Ebenso ausgezeichnet ist der achte Platz von Horst Elmer mit 2:38:34,3.

Wetter: bedeckt, etwas Regen, windstill — Temperatur 18° bis 20°.

1. FÖRSTER 2:25:43,4, 2. Hol (Ho) 2:29:04,4, 3. de Bruin (Ho) 2:33:32,4, 4. Kijne (Ho) 2:35:28,0, 5. Vink (Ho) 2:35:49,8, 6. Kijne (Ho) 2:36:48,6, 7. GOLDMANN 2:37:35,4, 8. ELMER 2:38:34,4, 9. de Rijk (Ho) 2:38:58,8, 10. de Ruiter (Ho) 2:39:56,4.

Österreich-Siege bei den HAPOEL-Spielen

Unsere kleine Leichtathletik Equipe (Gerith Huber, Ingrid Knöpfler, Walter Grabul, Gert Weinhandl) traf bei den HAPOEL-Spielen in Tel Aviv (1. bis 4. Mai) auf prominente Konkurrenz, konnte sich aber gut behaupten.

Gerith Huber gewann den Speerwurf, Ingrid Knöpfler kam im Hochsprung ebenso auf Platz 3 wie Gert Weinhandl über 400 m Hürden. Auf den Mittelstrecken wurden jeweils ein internationaler und ein HAPOEL-Lauf bestritten. Walter Grabul gewann beide HAPOEL-Läufe, über 800 m und über 1500 m.

Männer: 100 m: 1. Greene (USA) 10,3 — 200 m: 1. Meite (Elf) 21,3 — 400 m: 1. Sang (Ken) 46,7 — 800 m: International: 1. Brown (USA) 1:51,8, 2. Ouko (Ken) 1:52,0, 3. Kirkbride (GB) 1:52,4 — HAPOEL: 1. GRABUL 1:56,1 — 1500 m: International: 1. Högberg (S) 3:42,0, 2. Keino (Ken) 3:45,0, 3. Mohammed (Ath) 3:45,7 — HAPOEL: 1. GRABUL 3:54,8 — 5000 m: 1. Yieffer (Ath) 13:52,6 — 110 m Hürden: 1. Akil-Bua (Uga) 14,3 — 400 m Hürden: 1. Akil-Bua 50,2, 2. Bruggeman (USA) 50,8, 3. WEINHANDL 53,2 — Hoch: 1. Senoussi (Tschad) 2,05 — Weit: 1. Mays (USA) 7,34 — Stabhoch: 1. Williamson (USA) 4,85 — Drei: 1. Rinne (Fi) 15,17 — Kugel: 1. Hennig (D) 16,79 — Diskus: 1. Bruch (S) 60,48 — Speer: 1. Glasauer (D) 72,54 — 4 × 100 m: 1. USA 42,2 — 4 × 400 m: 1. USA 3:12,5.

Frauen: 100 m: 1. Anum (Gha) 11,2 — 200 m: 1. Anum 23,3 — 400 m: 1. Czekay (D) 55,5 — 800 m: 1. Carey (GB) 2:06,0 — 1500 m: 1. Carey 4:22,2 — 100 m Hürden: 1. Shakhmurlov (Israel) 13,3 — Hoch: 1. Hedmark (S) 1,70, 2. Mundinger (D) 1,65, 3. KNÖPFER 1,60, 4. Abraumovicz (Jg. 58, Israel) 1,60 — Weit: 1. Wilson (GB) 6,23 — Kugel: 1. Daniel (Israel) 12,19 — Diskus: 1. Gans (Israel) 40,08 — Speer: 1. HUBER 45,04, 2. Fium (Israel) 42,94, 3. Shahaar (Israel) 39,62 — 4 × 100 m: 1. Großbritannien 48,2.

Karoline Käfer lief 11,9 und 55,8

Zwei österreichische Jugendrekorde und viele gute Sprintleistungen gab es am 15. Mai bei einem internationalen Meeting in Cilli, Jugoslawien. Karoline Käfer verbesserte den österreichischen Jugendrekord über 100 m von 12,0, den sie gemeinsam mit Elfi Geist und Christa Kepplinger gehalten hatte, auf 11,9. Mit dem zweiten Jugendrekord wartete die 17jährige Klagenfurterin über 400 m auf. Nachdem sie am 5. Mai bereits 56,4 gelaufen war, erreichte sie diesmal auch international sehr bemerkenswerte 55,8! Sonja Termoth, 16, konnte ihre Bestzeit von 56,8 auf 56,7 drücken. Bei den Männern gefiel vor allem Dr. Axel Nepraunik über 100 m mit 10,6, Helmut Lang lief 10,7, und auch Günther Würfel scheint in der Ergebnisliste mit 10,7 auf. Über 200 m erreichte Würfel erstmals 21,9.

Männer: 100 m: A-Lauf: 1. Kocuvan (J) 10,4, 2. Dr. NEPRAUNIK 10,6, 3. LANG 10,7, 4. WURFEL 10,7 — B-Lauf: 1. KÖNIG 10,9, 2. RATH 11,0 — 200 m: 1. Kocuvan 21,4, 3. WURFEL 21,9 — 1500 m: 1. Milec (J) 4:01,6, 2. SEYFRIED 4:04,0 — 110 m Hürden: 1. Pisci (J) 14,8, 2. KÖNIG 14,9 — Weit: 1. Milec (J) 7,32, 3. KÖNIG 6,90.

Frauen: 60 m: 1. KREN 7,6 — 100 m: 1. KÄFER 11,9, 2. KREN 12,1, 4. LANGHANS 12,4 — 400 m: 1. KÄFER 55,8, 2. TERMOTH 56,7, 3. Terger (J) 58,6 — Weit: 1. LANGHANS 5,61.

Händlhuber

lief in Bonn 3000-m-Rekord: 8:05,2

Heinrich Händlhuber verbesserte am 15. Mai in Bonn in einem sehr schnellen 3000-m-Lauf, der erst kurz vor Schluß zugunsten des Deutschen Uli Brugger entschieden wurde, den österreichischen Rekord auf 8:05,2. Seit 1965 hatte dieser Rekord, aufgestellt von Rudolf Klaban, 8:09,2 gelautet. Horst Gansel lief in Bonn 8:27,0. 1. U. Brugger 8:02,4, 2. Krüger 8:03,4, 3. Fontana 8:04,6, 4. HÄNDLHUBER 8:05,2, 5. Wollenberg 8:05,6, 6. Falke 8:06,0 ... 18. GANSEL 8:27,0.

ASKÖ-Bundesländercup in Klagenfurt

Die Vertretung Kärntens siegte am 15. und 16. Mai beim ASKÖ-Bundesländercup in Klagenfurt mit 139 Punkten vor Niederösterreich (107), Oberösterreich (99), Wien (85) und Tirol (61).

Erika Hofer verbesserte mit der Kugel den von ihr gehaltenen österreichischen Jugendrekord von 14,20 m auf 14,33 m. Fast Jugendrekord gab es für Rita Merva über 800 m mit 2:16,2 (Anita Mark 2:15,5). Sigrid Hanselitsch schaffte im Weit sprung 5,41 m, Gerith Huber warf den Speer 47,06 m. Peter Sternad kam mit dem Hammer wieder dicht an die 62-m-Marke (61,95 m) heran.

Männer: 100 m: 1. Gloggnitzer (N) 11,0, 2. Woschitz (K) 11,2, 3. Miklautsch (K) 11,2 — 200 m: 1. Gloggnitzer 22,4, 2. Woschitz 22,6 — 400 m: 1. Miklautsch 49,3 — 800 m: 1. Grabul (K) 1:55,4, 2. Weinhandl (K)

1:56,5 — 1500 m: 1. Grabul 4:01,0, 2. Graf (K) 4:05,6 — 5000 m: 1. Nemeč (W) 16:04,2 — 10.000 m: 1. Millonig (K) und Graf 33:57,0 — 110 m Hürden: 1. Viets (O) 16,1 — 400 m Hürden: 1. Weinhandl 53,7, 2. Cohrs (N) 57,4 — Hoch: 1. Montagnoli (T) 1,85 — Weit: 1. Kropiunik (K) 6,89 — Stab: 1. Steringer (K) 3,60 — Drei: 1. Kropiunik 13,74, 2. Jakusch (N) 13,69 — Kugel: 1. Sternad (K) 15,15, 2. Kneißl (W) 15,02, 3. Grabhofer (N) 14,97 — Diskus: 1. Potschka (W) 46,71 — Speer: 1. Pregl (St) 64,76 — Hammer: 1. Sternad (K) 61,95, 2. Kovarik (W) 52,49, 3. Jilek (N) 52,35 — 4 × 100 m: 1. Kärnten 43,5 — Schweden: 1. Kärnten 2:01,8.

Frauen: 100 m: 1. Käfer (K) 12,2, 2. Termoth (K) 12,6 — 200 m: 1. Merva (K) 25,7 — 800 m: 1. Merva 2:16,2, 2. Bartasek (K) 2:27,8 — 100 m Hürden: 1. Rauter (O) 15,3 — Hoch: 1. Danner (O) 1,54, 2. Schober (T) 1,52, 3. Hödl (O) 1,52 — Weit: 1. Hanselitsch (O) 5,41, 2. Polzer (K) 5,11 — Kugel: 1. Hofer (O) 14,33 — Diskus: 1. Hofer 40,92, 2. Weißand (W) 34,21 — Speer: 1. Huber (K) 47,06, 2. Bubla (O) 36,00 — 4 × 100 m: 1. Kärnten 50,4 — Schweißstaffel: 1. Kärnten 1:04,4.

Dr. Heimo Reinitzer in Form: Diskus 60,16 m

Obwohl Dr. Heimo Reinitzer in Hamburg durch seinen Beruf sehr in Anspruch genommen ist, konnte er heuer mit dem Diskus bereits schöne Weiten erzielen. Am 22. Mai gewann er in Hamburg bei idealen Bedingungen mit sehr guten 60,16 m.

Tulzer lief in München 1:52,7

Einige Österreicher starteten am 26. Mai im Münchner Dantestadion und erreichten gute Leistungen — Wolfgang Aulitzky: 400 m 49,3 — Volker Tulzer: 800 m 1:52,7.

Männer: 200 m: 1. Schwarz (D) 21,2 — 400 m: 1. Schubert (D) 47,7, 2. AULITZKY 49,3 ... Dr. WETZLINGER 49,9 — 800 m: 1. Adam (D) 1:50,2, 2. Schnittenhelm (D) 1:50,5, 3. TULZER 1:52,7 ... F. MÜLLER 1:57,1, HOPFGARTNER 1:59,2 — Speer: 1. Wolferrmann (D) 80,28 ... GRABNER 53,75 — Frauen: 200 m: 1. Göring (D) 25,2 ... KURKOWSKY 26,1 — Weit: 1. Mack (D) 5,58 ... KURKOWSKY 5,00 — Speer: 1. Brömmel (D) 46,69, 2. REIGER 46,18.

Dr. Hans Müller lief drei Rekorde: 5000 m 14:07,6 — 10.000 m 29:47,6 und 29:29,4

Dr. Hans Müller verbesserte am 8. Mai in Waiblingen bei Stuttgart den österreichischen Rekord über 10.000 m, den Prof. Rudolf Klaban seit 1968 mit 29:53,6 gehalten hatte, auf 29:47,6. Dr. Müller lief ein vollkommen gleichmäßiges Tempo, die ersten 5000 m in 14:54,0, die zweiten in 14:53,6 und distanzierte seine Gegner (2. Dinkelacker 31:52,0) klar. Dr. Müllers bisherige Bestzeit: 30:27,2.

Der österreichische Rekord über 5000 m war seit 1958 auf 14:16,8 gestanden, aufgestellt von Sandor Rozsnyoi. Am 2. Mai verbesserte ihn Josef Steiner auf 14:13,6, doch am 31. Mai brachte Dr. Müller auch diesen Rekord in seinen Besitz. Beim internationalen Pfingstmeeting in Fürth lief Dr. Müller 14:07,6 — 9,2 Sekunden schneller als Rozsnyoi, 6,0 Sekunden schneller als Steiner. Der Salzburger belegte damit in dem gut besetzten Lauf Platz 2. 1. Letzerich (D) 14:01,2, 2. Doktor MÜLLER 14:07,6, 3. Hutmacher (D) 14:33,8, 4. Girke (D) 14:37,2. Fritz Müller lief in Fürth über 800 m 1:57,5.

Am 9. Juni gelang Dr. Müller über 10.000 m beim großen, internationalen Meeting in Koblenz, eine gewaltige Rekordverbesserung: von 29:47,6 auf 29:29,4! Gewonnen wurde der Lauf von Manfred Letzerich in 28:35,6.

Maria Sykora lief in Ostrava 54,0

Maria Sykora gab sich am 27. Mai beim internationalen Meeting in Ostrava der Kubanerin Carmen Trustee, die im Vorjahr mit 52,5 Platz 6 in der Welttrangliste einnahm, nur um eine Zehntelsekunde geschlagen: 53,9 — 54,0. Über 200 m liefen Heiga Kapfer 24,1 und Peter Culk 21,9.

Männer: 200 m: 1. Nallet (Fra) 21,0 ... CULK 21,9 — 400 m: 1. Fügedi (U) 48,4, 2. Batori (U) 48,7, 3. Djouad (Alg) 48,8, 4. van den Horst (Ho) 48,8, 5. WEINHANDL 49,2.

Frauen: 100 m: 1. Stecher (DDR) 11,3, 2. Kerner (Pol) 11,7, 3. Birnbaumova (C) 12,0, 4. KAPPER 12,2 — 200 m: A-Lauf: 1. Stecher 23,2, 2. Birnbaumova 24,1, 3. KAPPER 24,1, 4. Seifertova (C) 24,4, 5. Macou-nova (C) 24,8, 6. MASSING 25,2 — B-Lauf: 1. SYKORA 24,7 — C-Lauf: 1. NEUMER 25,5 — 400 m: A-Lauf: 1. Trustee (Cuba) 53,9, 2. SYKORA 54,0, 3. Castillo (Cuba) 55,7, 4. Simeckova (C) 57,0, 5. MASSING 57,1, 6. Peters (Ho) 57,8 — B-Lauf: 1. Kejnmarova (C) 55,4, 2. Könye (U) 55,3, 3. Orosz (U) 56,1, 4. NEUMER 58,0.

Gute Sprintzeiten in Bratislava

Unsere Sprinter kamen am 29. Mai in Bratislava zu ausgezeichneten Zeiten (Dr. Nepraunik 10,6, Nöster 10,6, Lang 10,7, Regner 10,7), die aber für die Bestenliste nicht herangezogen werden können, da im Wettkampfbereich zu starker Rückenwind aufscheint. Der Wind war aber kein Vorteil, denn es war eher störender Seitenwind als unterstützender Rückenwind. Leider befand sich das Windmeßgerät in keiner Röhre, sondern stand frei, was keine einwandfreie Messung ermöglichte.

Heinrich Händlhuber lief über 1500 m gute 3:49,8. Gerlinde Massing verbesserte über 400 m den österreichischen Juniorenrekord von 56,7 auf 56,4.

Männer: 100 m: A-Lauf, RW 3,6: 1. Kynos (C) 10,4, 2. Farkas (U) 10,4, 3. Dr. NEPRAUNIK 10,6, 4. Svaby (C) 10,6, 5. Zhidkich (SU) 10,6, 6. Rozsa (U) 10,6, 7. Batori (U) 10,8, 8. Utekal (C) 10,7 — B-Lauf, RW 2,8: 1. Sayan (Alg) 10,6, 2. Pivarnik (C) 10,7, 3. LANG 10,7, 4. Jansen (Ho) 10,7, 5. Rabal (U) 10,7, 6. Malik (C) 10,7, 7. Mihalyfi (U) 10,7 — C-Lauf, RW 6,6: 1. Jancsek (C) 10,7, 2. NÖSTER 10,6, 3. Sille (U) 10,7, 4. Cesai (C) 10,7, 5. Hajdu (U) 10,7, 6. REGNER 10,7, 7. Chalupnik (C) 11,2, 8. CULK 11,2 — D-Lauf, RW 3,6: 1. MASSING 10,8, 2. Blaha (C) 10,8, 3. Kövesdi (U) 10,9, 4. Golitka (C) 10,9 — 200 m: A-Lauf, RW: 6,3: 1. Kynos 21,4, 2. Kriz (C) 21,4, 3. Batori 21,6 — C-Lauf: 1. Fügedi (U) 21,8, 2. CULK 21,9 — 400 m: 1. Tulis (C) 47,8, 2. Fügedy 48,4, 3. Danis (C) 48,8, 4. Kódejs (C) 49,1, 5. Mihalyfi (U) 49,3, 6. Karsky (U) 49,4, 7. WEINHANDL 49,5 — 800 m: 1. Sisovsky (C) 1:51,1, 2. Zsinka (U) 1:51,5, 3. Kova (C) 1:51,6, 4. Civil (Cuba) 1:51,6, 5. Azzani (Alg) 1:52,6, 6. Dubouchett (Cuba) 1:52,8, 7. GRABUL 1:54,3 — 1500 m: 1. Mohaci (U) 3:49,3, 2. Honti (U) 3:49,7, 3. HÄNDLHUBER 3:49,8, 4. Molnar (U) 3:50,0, 5. Zbrancek (C) 3:51,3, 6. Rabald (U) 3:52,4, 7. Magyar (U) 3:53,3 — 400 m Hürden: 1. Arva (U) 52,7, 2. WEINHANDL 52,9, 3. Lacco (U) 53,9 — Diskus: 1. Daneč (C) 64,82, 2. Zárahál (C) 58,38, 3. MATOUS 53,16, 8. EICHINGER 50,10.

Frauen: 100 m: RW 2,4: 1. Birnbaumova (C) 11,8, 2. Lazar (U) 11,8, 3. KEPPLINGER 11,9, 4. Nemeshazi (U) 11,9, 5. Seifertova (C) 11,9, 6. Vooyo (Ho) 12,0, 7. KAPPER 12,3, 8. KÄFER 12,3 — 200 m: A-Lauf, RW 5,0: 1. Birnbaumova 24,2, 2. KAPPER 24,6, 3. Schertova 24,7, 4. SYKORA 24,7, 5. Olbrichova (C) 24,7, 6. Simeckova (C) 24,8, 7. Lazar (U) 25,2, 8. Bubakova (C) 25,3 — B-Lauf, RW 4,5: 1. Castillo (Cuba) 24,5, 2. Orosz (U) 24,7, 3. MASSING 24,8, 4. Köny (U) 25,0, 5. Vooyo 25,4, 6. Cerna (C) 25,7, 7. NEUMER 26,1, 8. Dodrova (C) 26,1 — C-Lauf, RW 7,0: 1. Trustee (Cuba) 24,6 — 400 m: 1. Trustee 54,8, 2. SYKORA 54,9, 3. Kejnmarova (C) 56,1, 4. Cerchlanova (C) 56,4, 5. MASSING 56,4, 6. Castillo 57,8, 7. KÄFER 58,4, 8. Orosz (U) 59,9 — Kugel: 1. Stribrska (U) 14,08, 2. HOPER 13,65.

Bravo, Eva - 60,34 m - großartig!

Eva Janko gehört seit 1968 der absoluten Weltklasse an, seit sie in Wien den österreichischen Rekord im Speerwurf auf 58,20 m verbesserte und seit sie in Mexico City bei den Olympischen Spielen die Bronzemedaille gewann. Seit Győr (30. Mai) gehört aber Eva zu jenen Speerwerferinnen, die niemals weiter als 60 m geworfen haben, und das sind nur wenige, nämlich die absolut besten der Welt:

| | | |
|-------|---------------------------|------|
| 62,40 | Gortschakova Jelena (SU) | 1961 |
| 62,10 | Gryziecka Ewa (Polen) | 1971 |
| 61,77 | Rivers Petra (Australien) | 1970 |
| 61,44 | Jaworska Danuta (Polen) | 1970 |
| 61,38 | Ozolina Elvira (SU) | 1964 |
| 60,60 | Fuchs Ruth (DDR) | 1970 |
| 60,58 | Ranky Angela (Ungarn) | 1969 |
| 60,55 | Friedrich Barbara (USA) | 1967 |
| 60,54 | Penes Mihaela (Rumänien) | 1964 |
| 60,34 | Janko Eva (Österreich) | 1971 |

Nur die beiden Polinnen Gryziecka (62,10 m) und Jaworsky (61,18 m) haben heuer bisher weiter geworfen als Janko!

Für Österreich gab es aber auch andere erfreuliche Ergebnisse in Győr. Karoline Käfer lief über 100 m österreichischen Jugendrekord mit 11,8 und gewann die 400 m in 56,1. Hans Matous warf den Diskus gute 54,40 m.

Männer: 400 m: 1. Zsinka (U) 48,9, 2. Fügedi (U) 49,8, 5. WEINHANDL 50,2 — 800 m: 1. Molnar (U) 1:53,4, 2. Szatmari (U) 1:53,9, 6. HÄNDLHUBER 1:54,8 — 3000 m Hindernis: 1. Joni (U) 8:56,0, 2. Maté (U) 8:58,2, 5. GRAF 9:07,2 — Diskus: 1. Fejer (U) 63,96, 2. Farago (U) 59,98, 4. MATOUS 54,40.

Frauen: 100 m: 1. Balogh (U) 11,4, 2. Nemeshazi (U) 11,7, 3. KÄFER 11,8 — 400 m: 1. KÄFER 56,1, 2. Orosz (U) 57,6, 3. Toth (U) 58,9 — Kugel: 1. Bognar (U) 17,12, 2. Veres (U) 15,56, 5. HOPER 13,60 — Diskus: 1. Dr. Kleiber (U) 56,82, 2. Abahazy (U) 54,50, 3. Bognar 52,00, 6. SIGNORETTI 48,64 — Speer: 1. JANKO 60,34, 2. Kucerka (U) 54,48, 3. Rudas (U) 54,46, 4. Paulanyi (U) 50,72, 5. REIGER 50,02.

Schöne Erfolge in Zagreb

Die 4 × 100-m-Staffel des ULC Wildschek (Bonesch-Doktor Nepraunik-Nöster-Lang) verbesserte am 5. Juni in Zagreb im Vorlauf den österreichischen Rekord auf 41,1 und siegte im Endlauf mit sensationellen 40,6 vor der Nationalstaffel Jugoslawiens. Nöster, Lang und Culk liefen über 100 m 10,6, Culk über 200 m 22,0, Miklautsch über 400 m 49,0, Grabul über

SPORTHAUS SOMMER DOLLY KUTTICH

WIEN I, Schmerlingplatz 3 (Ecke Bartensteingasse) beim Justizpalast, Linie H2 und 46, Telefon 42 45 59

Spezialgeschäft für Leichtathletik

Sämtliche Marken von Sportschuhen —
PUMA-Laufschuhe für alle Sportarten —
Glasfaserstäbe — Startmaschinen — HELD-Speere und alle übrigen LA-Geräte
Federleichte Regenanzüge in allen Farben



800 m 1:50,3, Millonig über 5000 m 15:13,2, Weinhandl über 400 m Hürden 51,9 und Graf über 3000 m Hindernis 9:01,8, Matous steigerte sich mit dem Diskus auf 56,68 m.

Über 400 m (1. Sykora 54,5) liefen Karoline Käfer mit 55,0 Jugendrekord und Gerlinde Massing mit 56,2 Juniorenrekord (5. Neumer 57,0). Juniorenrekord gab es auch für Rita Merva über 800 m mit 2:09,4. In den Sprints erreichten Helga Kapfer 12,2 und 24,5 und Karoline Käfer 12,4. Am 6. Juni belegte Maria Sykora über 800 m mit 2:06,4 Platz 3 hinter Nikolic (2:01,6) und Kulcsar (2:03,9).

Österreichische Bestenliste 1971

Diese Bestenliste weist als Stichtag den 1. Juni (Drucklegung) auf. Um unseren Lesern die Möglichkeit zu geben, für sich eine aktuelle Bestenliste 1971 zu erstellen, führen wir im Nachtrag alle weiteren der Redaktion bekannten, bis zum 10. Juni, erzielten Leistungen an.

Männer: 100 m: Nöster 10,6, Lang 10,6, Culk 10,6, Herzig 10,7, Regner 10,8, Dießl 10,9 (RW) — 200 m: Nöster 21,4, Bonesch 21,5, Culk 21,7, Haid 22,1, Regner 22,3 — 400 m: Zeilbauer 49,3 — 800 m: Grabul 1:50,4, Rothauer 1:56,4 — 5000 m: Kovacs 14:50,8, Millonig 15:13,2 — 10.000 m: Dr. Müller 29:29,4, Förster 32:28,2, Aigner I 33:25,8, Pichler 33:32,6 — 110 m Hürden: König 14,8 — 400 m Hürden: Weinhandl 51,9, Dr. Wetzlinger 55,1, Strasser 55,6 — 3000 m Hindernis: Graf 9:01,8 — Weit: Zeilbauer 7,30 — Stab: Mandl 4,10, Zeilbauer 4,10 — Drei: Unfried 13,97, Herzig 13,59 — Kugel: Reich 15,85 — Diskus: Matous 56,68 — Speer: Löberbauer 65,10 — Hammer: Viertbauer 60,85.

Frauen: 100 m: Kapfer 12,0, Holzschuster 12,1 — 200 m: Holzschuster 25,2 — 400 m: Käfer 55,0, Massing 56,2, Neumer 57,0 — 800 m: Sykora 2:06,4, Merva 2:09,4, Berger 2:25,5 — 100 m Hürden: Würger 14,5, Sommer 14,6, Langhans 14,7, Knöppel 14,8, Haselsteiner 15,1 — Hoch: Gusenbauer 1,90, Würger 1,69, Langhans 1,60 — Weit: Würger 5,87, Langhans 5,76, Kepplinger 5,68, Sommer 5,62, Gusenbauer 5,42 — Speer: Huber 48,38.

Männer:

| | |
|---------------------|------|
| 100 m: | |
| Dr. Nepraunik | 10,6 |
| Lang | 10,7 |
| Nöster | 10,9 |
| König | 10,9 |
| Massing | 10,9 |
| Mader | 10,9 |
| Dipl.-Ing. Herunter | 10,9 |

| | |
|-----------------|------|
| mit Rückenwind: | |
| Nöster | 10,6 |
| Regner | 10,7 |
| Mader | 10,8 |
| Zinterhof | 10,8 |
| Massing | 10,8 |
| Schittler | 10,8 |

| | |
|-------------|------|
| 200 m: | |
| Würfel | 21,9 |
| Culk | 21,9 |
| Bonesch | 22,0 |
| Lang | 22,1 |
| Gloggnitzer | 22,3 |

| | |
|-----------|------|
| 400 m: | |
| Haid | 48,9 |
| Miklausch | 48,9 |
| Schmelz | 49,1 |
| Weinhandl | 49,2 |
| Aulitzky | 49,3 |

| | |
|------------|--------|
| 800 m: | |
| Tulzer | 1:52,7 |
| Grabul | 1:54,3 |
| Händlhuber | 1:54,8 |
| Beier | 1:55,4 |
| Weinhandl | 1:56,5 |

| | |
|----------------|--------|
| 1500 m: | |
| Händlhuber | 3:49,8 |
| Grabul | 3:54,8 |
| Rettenbacher | 3:57,6 |
| Fink | 3:58,7 |
| Lindtner Peter | 4:02,4 |

| | |
|------------|---------|
| 5000 m: | |
| Dr. Müller | 14:07,0 |
| Steiner | 14:13,6 |
| Fink | 14:52,6 |
| Millonig | 15:15,6 |
| Graf | 15:15,6 |

| | |
|------------|---------|
| 10.000 m: | |
| Dr. Müller | 29:47,6 |
| Fink | 31:40,6 |
| Seyfried | 32:46,8 |
| Kascha | 32:58,0 |
| Millonig | 33:57,0 |
| Graf | 33:57,0 |

| | |
|---------------------|------|
| 110 m Hürden: | |
| Dipl.-Ing. Herunter | 14,6 |
| König | 14,9 |
| Haid | 14,9 |
| Salzmann | 15,0 |
| Potsch | 15,0 |

| | |
|---------------------|------|
| mit Rückenwind: | |
| Dipl.-Ing. Herunter | 14,5 |
| Dießl | 15,0 |

| | |
|----------------|------|
| 400 m Hürden: | |
| Haid | 52,7 |
| Weinhandl | 52,9 |
| Dr. Wetzlinger | 55,2 |
| Trummer | 55,3 |
| Artaker | 57,4 |
| Cohrs | 57,4 |

| | |
|-------------------|--------|
| 3000 m Hindernis: | |
| Graf | 9:07,2 |
| Rettenbacher | 9:17,0 |
| Käfer | 9:23,0 |
| Kascha | 9:47,0 |
| Gansel | 9:50,0 |

| | |
|-----------|------|
| Hoch: | |
| Zeilbauer | 2,00 |
| Siegmetz | 2,00 |
| Aigner | 1,98 |
| Steinbach | 1,97 |
| Crepaz | 1,93 |

| | |
|--------------|------|
| Weit: | |
| Herzig | 7,54 |
| Weixelbaumer | 7,29 |
| Kropiunik | 7,24 |
| Unfried | 7,04 |
| Tomek | 7,03 |

| | |
|-------------|------|
| Stab: | |
| Fieber | 4,65 |
| Speckbacher | 4,40 |
| Nentwich | 4,26 |
| Zwergler | 4,26 |
| Frischmuth | 4,10 |

| | |
|-------------------|-------|
| Drei: | |
| Prof Jakusch | 14,12 |
| Dipl.-Ing Jakusch | 13,81 |
| Kropiunik | 13,74 |
| Dkfm. Wildschek | 13,68 |
| Rössler | 13,54 |

| | |
|---------------|-------|
| Kugel: | |
| Schulze-Bauer | 18,45 |
| Pötsch | 16,45 |
| Reich | 15,61 |
| Aman | 15,53 |
| Ratzer | 15,42 |

| | |
|---------------|-------|
| Diskus: | |
| Dr. Soudek | 61,54 |
| Dr. Reinitzer | 60,16 |
| Matous | 54,40 |
| Eichinger | 52,39 |
| Pötsch | 48,65 |

| | |
|------------|-------|
| Speer: | |
| Schneider | 66,01 |
| Pregl | 64,76 |
| Desch | 63,67 |
| Pektor | 63,21 |
| Löberbauer | 63,04 |

| | |
|------------|-------|
| Hammer: | |
| Pötsch | 63,79 |
| Sternad | 61,98 |
| Viertbauer | 60,10 |
| Edletitsch | 53,70 |
| Beier | 53,62 |

Frauen:

| | |
|------------|------|
| 100 m: | |
| Kepplinger | 11,8 |
| Käfer | 11,8 |
| Massing | 12,1 |
| Kren | 12,1 |
| Burger | 12,1 |

| | |
|------------|------|
| 200 m: | |
| Kapfer | 24,1 |
| Sykora | 24,7 |
| Kepplinger | 25,0 |
| Käfer | 25,6 |
| Massing | 25,2 |

| | |
|-----------------|------|
| mit Rückenwind: | |
| Massing | 24,8 |
| 400 m: | |
| Sykora | 54,0 |
| Käfer | 55,8 |
| Massing | 56,4 |
| Termoth | 56,7 |
| Neumer | 58,0 |

| | |
|--------------|--------|
| 800 m: | |
| Merva | 2:16,2 |
| Schmid | 2:18,9 |
| Käfer | 2:19,0 |
| Schmitzer | 2:26,2 |
| Eibensteiner | 2:26,2 |

| | |
|-----------------|------|
| 100 m Hürden: | |
| Würger | 14,7 |
| Langhans | 14,8 |
| Gansel | 15,0 |
| Haselsteiner | 15,2 |
| Knöppel | 15,2 |
| mit Rückenwind: | |
| Rauter | 14,8 |
| Baumann | 15,0 |

| | |
|------------|------|
| Hoch: | |
| Gusenbauer | 1,82 |
| Sommer | 1,66 |
| Würger | 1,65 |
| Buchholz | 1,63 |
| Knöpfler | 1,60 |

| | |
|-------------|------|
| Weit: | |
| Würger | 5,80 |
| Ruschak | 5,68 |
| Langhans | 5,61 |
| Hanselitsch | 5,41 |
| Sommer | 5,35 |

| | |
|--------------|-------|
| Kugel: | |
| Hofer | 14,33 |
| Vlachopoulos | 12,02 |
| Signoretta | 11,97 |
| Würger | 11,95 |
| Gusenbauer | 11,83 |

| | |
|--------------|-------|
| Diskus: | |
| Signoretta | 49,80 |
| Vlachopoulos | 44,42 |
| Leichtfried | 42,81 |
| Hofer | 40,97 |
| Huterer | 39,22 |

| | |
|--------------|-------|
| Speer: | |
| Janko | 60,34 |
| Reiger | 50,02 |
| Vlachopoulos | 48,19 |
| Huber | 47,06 |
| Obentraut | 42,24 |

Der Speerwurf in Österreich

von ÖLV-Fachtrainer Franz Bucher

Bei Betrachtung der österreichischen Rekorde stellte man sich unwillkürlich die Frage: Ist Österreich ein Land der Speerwerfer? Bezüglich der Bestleistungen eindeutig „JA“, in der Breitenentwicklung und in der Spitzendichte aber eindeutig „NEIN“. Sicher ist, daß es in unserem Lande immer gute Werferinnen und Werfer gab. Wenn wir ein wenig in den Annalen kramen, stellen wir mit Freude und Stolz folgendes fest:

Erfolge bei Olympischen Spielen:

1936: 4. Platz durch Herma BAUMA
1948: 1. Platz durch Herma BAUMA
9. Platz durch Gerda SCHILLING
1952: 9. Platz durch Herma BAUMA
1968: 3. Platz durch Eva JANKO
10. Platz durch Walter PEKTOR

Europameisterschaften:

1950: 2. Platz durch Herma BAUMA
1962: 6. Platz durch Erika STRASSER
1966: 8. Platz durch Erika STRASSER
9. Platz durch Traude SCHÖNAUER
10. Platz durch Eva JANKO-EGGER.

Interessant sind auch die einzelnen Stationen der Rekorde:

Männer:

Erster 50-m-Werfer: 1914 — MICHL (WAC)
Erster 60-m-Werfer: 1932 — BEZWODA (Cricket)
Erster 70-m-Werfer: 1942 — PEKTOR sen. (WAC)
Erster 80-m-Werfer: 1967 — PEKTOR jun. (WAC)
Rekord: 82,16 m: 1968 — PEKTOR jun. (WAC)

Frauen:

Erste 30-m-Werferin: 1928 — FLÖCKINGER (DAN)
Erste 40-m-Werferin: 1933 — BAUMA (WAF)
Erste 50-m-Werferin: 1960 — STRASSER (ULC LINZ)
Erste 60-m-Werferin: 1971 — JANKO (ENERGIE)
Rekord: 60,34 m: 1971 — JANKO (ENERGIE)

Nach diesem Ausflug in die Statistik wieder zurück zu den Verhältnissen in unserem Lande.

Vor dem Zweiten Weltkrieg waren die Leistungen unserer Werferinnen und Werfer durchschnittlich besser als die aller Anrainerstaaten (außer Ungarn und Deutschland). Bei Länderkämpfen waren fast immer der 1. und 2. bzw. der 1. und 3. Platz eine sichere Beute der Österreicher. Die guten Leistungen waren damals meines Erachtens in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß beinahe alle Werferinnen und Werfer als Neben- oder sogar als Hauptsport Handball spielten und in ihren Mannschaften meist auch die besten Schützen waren. Die beim Spiel erworbene Wurfkraft kam ihnen beim Speerwurf zugute und auch umgekehrt. Ausdauer erwarben sie sich ebenfalls durch das meist parallel laufende Wurftraining. Allerdings waren die Schulter- und Ellbogenverletzungen in jener Zeit wesentlich häufiger als in den späteren Jahren und entstanden hauptsächlich bei Zweikämpfen beim Handballspiel. Technisch waren wir in jener Zeit weit im Hintertreffen, gab es doch damals nur zwei bis drei Trainer, die sich mit der Speerwurftechnik befaßten. Die besten mir bekannten Trainer waren die Herren ESCH vom WAC, MANG vom Reichsbund und PETERLIK vom WAF. Bedingt durch den Trainermangel waren die Werfer fast ausschließlich auf ihr Gefühl für den Wurf und auf ihren Trainingsfleiß angewiesen. Schwierig war es auch mit den Geräten, hat man doch bis 1933 mit den unhandlichen Haselnuß- oder den Voll-Eschenspeeren trainieren müssen. Erst ab 1933 erhielt man bei uns die hochwertigen finnischen Birken-speere, entweder mehrfach geleimt, um das hemmende Schwingen und die übermäßige Rotation des Speerendes zu verhindern, oder die noch besseren finnischen Birken-Hohlspeere. Beide Arten waren zwar sehr gut, jedoch äußerst kurzlebig (im Gegensatz zu den Haselnußspeeren). Die Verbesserung der Qualität trug natürlich auch zur Leistungsverbesserung bei. Durch Intensivierung der Länderkämpfe, durch die Teilnahme an internationalen Veranstaltungen und durch die damals im Entstehen begriffenen Film-Serienbilder hob sich das technische Niveau, so daß die Trainer und Werfer ihr Wissen um den Speerwurf mehr und mehr ver-

vollkommen konnten. Durch die Eingliederung des österreichischen in den deutschen Sport im Jahre 1938 kamen die Athleten mit guten Werfern und Trainern in Berührung, wovon sie erheblich profitierten und ihre Leistungen ganz entscheidend verbessern konnten. Vier Österreicher warfen damals über 65 m und zählten zu den Besten des damaligen Speerwerferkadrs. Allerdings muß einschränkend (in der Rückschau aus der heutigen Position) gesagt werden, daß sämtliche mitteleuropäischen Speertrainer einschließlich der deutschen, in technischer Hinsicht weit hinter dem Können der nordischen Trainer zurückblieben.

Bedingt durch die schwierigen Nachkriegsverhältnisse nach 1945 ist es als ein kleines österreichisches Wunder zu bezeichnen, daß unsere überragende Werferin Herma BAUMA bei den Olympischen Spielen 1948 in London die Goldmedaille errang und nebenbei auch von 1947 bis 1949 Inhaberin des Weltrekordes war. Diese Leistung ist um so bemerkenswerter, weil die „goldene Herma“ mit den gleichen ernährungs-mäßigen und trainingstechnischen Schwierigkeiten wie alle anderen Sportler damals zu kämpfen hatte.

Nach diesem „Höhenflug“ stagnierte der Damenspeerwurf bis 1958. Ab jenem Jahr ist ein gewaltiger Leistungsanstieg zu verzeichnen, durch den Österreich bei den Damen und ab 1967 teilweise auch bei den Herren den Anschluß an die europäische Spitze wieder gefunden hat. Die Verbesserung ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: Genaue Trainingsplanung, Intensivierung des Trainings (speziell in konditionellem Bereich), Einführung der Hochleistungsspeere mit den Segelfähigkeiten (aerodynamisch günstige Bauart) und damit in Verbindung die notwendige Anpassung und Änderung der Wurftechnik, Vertiefung des Wissens um die technischen Feinheiten bei Weltklasseleistungen, verbesserte Wurfanlagen (Kunststoffanlauf) und Wurfschuhe.

Bei Betrachtung der Leistungsentwicklung fragt man sich unwillkürlich, warum es bei uns wohl im berühmten Berg- und Talrhythmus immer wieder gute Einzelleistungen, aber eine erschreckend geringe Dichte in der Spitze gibt? Meiner Meinung nach liegt die Ursache (wie auch bei anderen Disziplinen) in dem chronischen Mangel an guten Trainern.

Das Interesse der Trainer und auch Lehrwarte für diese Disziplin ist nicht größer, sondern eher geringer geworden. Eines ist sicher, sowohl Athlet als auch Betreuer müssen, um zu guten Leistungen zu kommen, sehr viel Geduld und Arbeitsfleiß aufbringen — und diese Eigenschaften fehlen häufig. Man will schnell Erfolge sehen, und das ist beim Speerwurf unmöglich. Hier gilt vollinhaltlich das Sprichwort, daß Gut Ding Gut-Weile braucht. Zudem gibt es, wie kaum in einer anderen Disziplin, immer wieder Rückschläge und „Umfälle“, aber gerade das macht die Arbeit für beide Teile erst interessant.

Ich bin fest davon überzeugt, wenn wir fünf gute und drei sehr gute Trainer hätten, wären die oben genannten Werferinnen und Werfer keine Einzelercheinung. Die Geräte sind hervorragend, gute Anlagen sind vorhanden, Talente und Interessenten gibt es genug, davon habe ich mich, als der verantwortliche Fachtrainer, bei Wettkämpfen und Kursen überzeugt. Es werden ausgezeichnete Grundleistungen erbracht, aber die Athleten verkümmern mit der Zeit und verlieren die Lust, weil ihnen die richtige fachliche Betreuung fehlt. Dazu kommt noch, daß ein einmal eingewirtschafteter Fehler ungeheuer schwer zu beseitigen ist und die Beseitigung umfassendes fachliches Wissen erfordert.

Bei den Damen ist die Situation nicht so triste, haben wir doch zur Zeit drei Werferinnen, welche mit über 50 m zu Buche stehen und nachdrängend drei junge Werferinnen zwischen 46 und 50 m. Erschütternd waren hingegen die Leistungen der Männer 1970. Ein einziger Werfer über 70 m, zwei mit 69 und fünf mit 67 m. Unter diesen Werfern ist nur einer Jahrgang 50, alle anderen sind älter! Auf weiter Flur bietet sich niemand an, der einmal in die Fußstapfen eines Walter Pektor treten könnte. Soll sein Rekord auch so lange bestehen wie der seines meisterlichen Vaters?

Unser Ziel muß es sein, mindestens drei bis vier Werfer mit über 80 m und zehn über 70 m heranzubilden. Detto bei den Damen. Eva Jankos Glanzwurf (60,34 m) sollte weitere Athletinnen zur magischen 60-m-Marke heranziehen. Acht bis zehn sollten weiter als 50 m werfen. Aus dieser dichten Pyramidenspitze könnte dann wieder eine oder einer nach

der olympischen Krone oder sogar nach dem Weltrekord greifen. Es liegt fast ausschließlich an uns, den Trainern, wenn wir den Anschluß an die Weltklasse wieder verlieren. Als die überragenden Persönlichkeiten im Bereich des Speerwurfes möchte ich von meiner Sicht aus die Damen Herma BAUMA, Erika STRASSER und Eva JANKO und die Herren Dr. Erwin PEKTOR und seinen Sohn Walter nennen. Sie kann man ohne Zweifel als die Aushängeschilder des österreichischen Speerwurfes bezeichnen.

Welche Namen werden sich in Zukunft anreihen?

Aus Österreichs Bundesländern BURGENLAND

Mit einem Kostenaufwand von zwei Millionen Schilling wurde in Pinkafeld auf dem Gelände der Höheren Technischen Bundeslehranstalt ein Sportparadies geschaffen, das als Prunkstück über eine 400-m-Porplastic-Rundbahn verfügt.

Möge die burgenländische Leichtathletik durch diese moderne Sportanlage echten Auftrieb erhalten und möge es in Pinkafeld genügend Veranstaltungen geben, damit auch Athleten aus anderen Bundesländern die guten Bedingungen nützen können!

Das Eröffnungsmeeting fand am 16. Mai statt.

Männer: 100 m: 1. Gunther Massing (UWW) 10,9 — 200 m: 1. Massing 22,4 — Männliche Jugend: 100 m: 1. Gernot Massing (UWW) 11,4 — Frauen: 200 m: 1. Massing (UWW) 25,2, 2. Donik (ATSE Graz) 27,1 — 800 m: 1. Weiss (ATSE Graz) 2:32,3.

KÄRNTEN

Klagenfurt, 24. 4.: Männer: 300 m: 1. Grabul (KLC) 36,3 — 3000 m: 1. Graf (KLC) 9:56,8 — Kugel: 1. Sternad (ASKÖ Villach) 14,88 — Diskus: 1. Frank (KLC) 45,00 — Frauen: 100 m: 1. Polzer (SCA St. Veit) 12,7 — 800 m: 1. Käfer (KLC) 2:19,0 — Diskus: 1. Vlachopoulos (KAC) 41,82.

Villach, 5. 5.: Ergänzungen: Männer: 200 m: 1. Miklautsch (KLC) 22,9 — Frauen: 100 m: 1. Käfer 12,4, 2. Merva (KLC) 12,8, 3. Termoth (KLC) 12,8 — 400 m: 1. Käfer 56,4, 2. Termoth 57,9, 3. Merva 61,2, 4. Bartasek (KLC) 61,8.

Zwei Kärntner Siege gab es beim „Alpe-Adria“-Meeting am 20. Mai in Laibach. Karoline Käfer gewann über 200 m mit 25,0, nur eine Zehntelsekunde vom österreichischen Jugendrekord entfernt, Elvira Vlachopoulos mit dem Diskus mit 42,79 m. Rita Merva kam über 1500 m im Lauf mit Vera Nikolic auf den österreichischen Juniorenrekord von 4:45,0. Wolfgang Miklautsch steigerte sich über 400 m auf der Außenbahn auf 48,9! Walter Grabul wurde im langsamen 800-m-Lauf von seinen „eifrigen“ Gegnern übel mitgespielt.

Männer: 400 m: 1. Susan (J) 47,4, 2. Kremer (J) 48,5, 3. Alebic (J) 48,7, 4. MIKLAUTSCH 48,9 — 800 m: 1. Koprivica (J) 1:53,5, 2. Piplovic (J) 1:53,7, 3. Bozinovic (J) 1:53,8 ... 7. GRABUL 1:57,0 ... 12. K. MAYER 1:59,6 — Drei: 1. Spasojevic (J) 14,89, 2. Vuckovic (J) 14,75, 3. Kozomara (J) 14,73 ... 6. KROPIJUNIK 13,64 — Kugel: 1. Dr. Nagy (Ung) 18,61, 2. SCHULZE-BAUER 18,12, 3. Teveli (Ung) 17,89.

Frauen: 200 m: 1. KÄFER 25,0, 2. Mrdja (J) 25,2, 3. Pavsar (J) 25,2, 4. Glavina (J) 25,6, 5. TERMOTH 26,0 — 1500 m: 1. Nikolic (J) 4:28,0, 2. Ligetkutti (Ung) 4:21,4, 3. Milosevic (J) 4:28,0 ... 6. MERVA 4:45,0 — Diskus: 1. VLACHOPOULOS 42,79.

Der KLC bestritt vom 21. bis 23. Mai in Klagenfurt seinen ersten ÖMM-Durchgang und kam bei den Männern auf 29.351 Punkte, wobei aber Hubert Millonig und Gert Weinhandl fehlten, und bei den Frauen auf 16.295 Punkte. Robert Kropijunik sprang 7,24 m weit.

Männer: 100 m: Woschitz 11,2, 2. Kunauer 11,2 — 200 m: Woschitz 22,7, Miklautsch 22,8 — 400 m: Woschitz 50,5, Kropijunik 50,6, Mayer 50,8 — 800 m: Grabul 1:54,4, Mayer 1:58,7, Graf 1:58,9 — 1500 m: Graf 4:10,7, Grabul 4:10,7, Mayer 4:13,8 — 5000 m: Mayer 15:49,6 — 10.000 m: Susstiz 35:42,2 — 110 m Hürden: Muchitsch 15,9 — 400 m Hürden: Kropijunik 55,1, Grabul 57,1 — 3000 m Hindernis: Salzin 10:52,6 — Hoch: Gurker 1,76 — Weit: Kropijunik 7,24, Muchitsch 6,77 — Stabhoch: Steringer 3,70 — Drei: Kropijunik 13,70 — Kugel: Gurker 11,89 — Diskus: Frank 43,60 — Speer: Wiellitsch 55,74 — Hammer: Prof. Vogl 29,42 — 4 × 100 m: KLC 45,0 — 4 × 400 m: KLC 3:31,6.

Frauen: 100 m: Käfer 12,5, Merva 12,7, Termoth 12,7 — 200 m: Käfer 26,0, Termoth 26,1, Merva 26,1 — 400 m: Käfer 60,9, Termoth 61,8, Merva 61,9 — 800 m: Merva 2:29,3 — 100 m Hürden: 16,6 (Kärntner Rekord) — Hoch: Huber 1,35 — Weit: Termoth 5,06 — Kugel: Serno 10,74 — Diskus: Serno 23,08 — Speer: Huber 44,14 — 4 × 100 m: KLC 51,1.

Elvira Vlachopoulos warf den Diskus am 21. Mai in St. Veit/Glan 44,42 m. Die 4 × 400-m-Staffel des KLC (Bartasek-Termoth-Merva-Käfer) verbesserte am 25. Mai in Klagenfurt den von ihr gehaltenen österreichischen Rekord von 3:58,9 auf 3:54,5.

Männer: 3 × 100 m: 1. KLC (Mayer-Graf-Grabul) 7:34,6 (Kärntner

Rekord), 2. AK Triglav 7:41,6 (slowenischer Juniorenrekord), 3. KAC 7:51,4, 4. KLC-Jugend (Wöllmann-Salzin-Stossler) 8:01,6 (Kärntner Jugendrekord).

NIEDERÖSTERREICH

Hanni Burger lief am 26. April in Schwechat über 400 m mit 60,5 niederösterreichischen Jugendrekord. Jugendliche warteten mit guten Hochsprungleistungen auf: Elisabeth Slawik (Schwechat) sprang am 7. Mai in Schwechat 1,50 m, Martin Entmayer (ULC Hirtenberg) am 2. Mai in Neunkirchen 1,80 m.

St. Pölten, 24. 4.: Männer: Kugel/Diskus: 1. Edelhofer (ÖTB Wien) 14,15/41,61.

Ternitz, 30. 4. Männer: Weit: 1. Pürzel (Ternitz) 6,81. Hainfeld, 1. 5.: Männer: Speer: 1. Schneider (ÖMV) 66,01, 2. Stark (Berndorf) 58,08 — Frauen: 100 m: 1. Höhl (Hainfeld) 12,7.

Am 8. Mai ging in Amstetten der erste Teil der Jugendmeisterschaften (800 m und 3000 m) in Szene.

Männliche Jugend: 3000 m: 1. Schlembach (Schwechat) 9:37,0, 2. Hartmann (Ternitz) 9:50,8 — Rahmenbewerb: Kugel: 1. Siart (Schwechat) 13,69 — Weibliche Jugend: 800 m: 1. Schmitzer (ULC Weinviertel) 2:26,2, 2. Burger (Schwechat) 2:30,2, 3. Hofstetter (Amstetten) 2:31,0 — Rahmenbewerb: Speer: 1. Faltin (Schwechat) 39,41.

Schwechat, 15. 5.: Männliche Junioren: Stab: 1. Schasse 3,80 — Weibliche Jugend: 200 m: Weit: 1. Burger 26,2/5,07 — Kugel: 1. Lechner (alle Schwechat) 11,90.

Der starke Gegenwind und die enorme Hitze drückten beim ganztägigen Jubiläumsmeeting des ATUS Amstetten am 20. Mai stark auf die Leistungen. So betrachtet, waren die Resultate gar nicht so schlecht. Hanni Burger wurde über 100 m mit 12,1 gestoppt und lief über 200 m mit 25,6 niederösterreichischen Jugendrekord. Gerlinde Massing kämpfte trotz Grippe und Gegenwind auf der Zielgeraden tapfer über 400 m: 57,5. Auch Gerald Herzig war vom Wind behindert. Sein bester Sprung wurde von 1,5 m/sec. Gegenwind auf 7,17 m gekürzt. Nur Margit Signoretti hatte mit dem Wind keine Schwierigkeiten. Sie warf den Diskus gute 49,80 m.

Männer: 100 m: 1. Gloggnitzer (Ternitz) 11,1 (ZL 11,0), 2. Zinterhof (ULC Linz) 11,2 (VL 11,1) — 400 m: 1. Topitschnig (KAC) 51,0, 2. Gassner (Hainfeld) 51,5 — 1500 m: 1. Lindtner Peter (A. Steyr) 4:02,4, 2. Löser (D) 4:03,6, 3. Millonig (KLC) 4:04,5 — 110 m Hürden: 1. Hnat (U. NÖ. E.) 16,1 — Hoch: 1. Holdhaus (WAT) 1,80 — Weit: 1. Herzig (A. Steyr) 7,17 — Stab: 1. Frischmuth (WAF) 4,10 — Kugel: 1. Pink (KSV) 14,66 — Diskus: 1. Pink 45,61, 2. Neudorf (WAF) 42,30 — Speer: 1. Schneider 63,82, 2. Entmayer 59,28.

Frauen: 100 m: 1. Burger 12,1, 2. Massing (UWW) 12,4 (ZL 12,3), 3. Scheerz (Ternitz) 12,5 (VL 12,4) — 400 m: 1. Massing 57,5, 2. Neumer (U. NÖ. E.) 58,2 — 100 m Hürden: 1. Gansel (VÖEST) 15,0 — Hoch: 1. Urbaniak (U. NÖ. E.) 1,53, 2. Slawik 1,50, 3. Schmidt (ULC Weinviertel) 1,50 — Weit: 1. Hölzl (U. Katsdorf) 5,10, 2. Hanselitsch (Aitnang) 5,07, 3. Aigner (U. St. Pölten) 5,07 — Kugel: 1. W. Engler (VÖEST) 10,72, 2. Urbaniak 10,61 — Diskus: 1. Signoretti (VÖEST) 49,80, 2. Leichtfried (A. Steyr) 41,67 — Speer: 1. Kleinbauer (ÖTB St. Pölten) 38,94, 2. Jandrisevits (BAC) 36,52.

Männliche Jugend: 800 m: 1. Eidenberger (ÖTB ÖO) 2:00,6 — Kugel: 1. Türk (BAC) 13,05 — Weibliche Jugend: 200 m: 1. Burger 25,6 — Weit: 1. Hölzl 5,14 — Kugel: 1. Lechner 10,69.

Schwechat: Treffpunkt der Jugend.

Spitzenathleten der Jugendklasse aus Deutschland (von VfL Gladbeck und aus Bayern) und Österreich starteten am Pfingsten (29./30. Mai) beim internationalen Jugendmeeting in Schwechat.

Elvira Vlachopoulos verbesserte den österreichischen Jugendrekord im Speerwurf auf 48,19 m und gewann außerdem das Kugelstoßen mit 12,02 m und das Diskuswerfen mit 40,06 m. Gerald Herzig schaffte im Weitsprung seine bisher zweitbeste Freiluftleistung: 7,38 m. Der deutsche Jugendmeister im Stabhochsprung und Zehnkampf, Heinz-Josef Chlosta, übersprang sehr gute 4,50 m. Hans-Jörg Wildförster, der deutsche Jugendmeister im Hochsprung, der heuer schon 2,05 m gesprungen ist, kam mit dem Wind nicht zurecht — 1,95 m. Gute Sprintzeiten kamen mit zu starkem Rückenwind zustande: Walter Schittler 10,8 — Hanni Burger 12,3 — Kurt Mellag 15,1. Walter Schittler besiegte über 100 m mit 10,8 den bayrischen 200-m-Jugendmeister Stefan Letzel (10,9), der am Vortag seine Spezialdisziplin in 22,6 überlegen gewann.

Männliche Jugend: 100 m: 1. Schittler (UKS) 10,8, 2. Letzel (München) 10,9, 3. Matejka (WAC) 11,1 — 200 m: 1. Letzel 22,6 — 110 m Hürden: 1. Mellag (Post Graz) 15,1, 2. Matejka 15,9 — Hoch: 1. Wildförster (M) 1,95, 2. Pargfrieder (ATSV Linz) 1,85 — Weit: 1. Herzig (A. Steyr) 7,38, 2. Biehler (M) 6,77, 3. Hofmeister (UKJ Wien) 6,71 (!) — Stab: 1. Chlosta (Gladbeck) 4,50 — Kugel: 1. Stubenvoll (U. NÖ. E.) 13,61, 2. Türk (BAC) 13,34 — Diskus: 1. Schlemmer (M) 39,88, 2. Stubenvoll 37,92 — Speer: 1. Kupsch (M) 54,56, 2. Erbl (ATSV Linz) 50,61, 3. Hiller (ULC Linz) 50,20 — 4 × 100 m: 1. TSV 1860 München 45,0, 2. SVS Schwechat (Eigner-Lechner-Breyer-Docar) 45,2 (niederösterreichischer Jugendrekord).

Männliche Junioren: Weit: 1. Koller (UKS) 6,64 — Stab: 1. Schumann (G) 4,00, 2. Schasse (Schwechat) 3,90.

Weibliche Jugend: 100 m: 1. Burger (Schwechat) 12,3, 2. Hölzl

(U. Katsdorf) 12,7, 3. Schek (ULC Weinviertel) 12,8 — 200 m: 1. Burger 26,0 — 800 m: 1. Monika Lacker (KAC) 2:30,0 — 100 m Hürden: 1. Lechner (Schwechat) 15,9 — Hoch: 1. Trümpeimann (G) 1,58 — Weit: 1. Einmüller (M) 5,14 — Kugel: 1. Vlachopoulos (KAC) 12,02, 2. Weinberger (Freising) 11,75, 3. Ruterer (BAC) 11,38 — Diskus: 1. Vlachopoulos 40,06, 2. Ruterer 37,71, 3. Weiland (Herzmansky) 35,59 — Speer: 1. Vlachopoulos 48,19, 2. Weinberger 39,58, 3. Slawik (Schwechat) 39,35 — 4 × 100 m: 1. VfL Gladbeck 51,3, 2. SVS Schwachat 52,1.

OBERÖSTERREICH

Ergänzungen zu Wettkämpfen vom April:

Linz, 4. 4.: Frauen: Kugel: 1. Signoretti (VÖEST) 11,97, 2. Zimmermann (Sparkasse) 11,60, 3. Gansel (VÖEST) 10,74 — Speer: 1. Zimmermann 38,72 — Männliche Jugend A: Speer: 1. Erbl (Sparkasse) 53,01 — Männliche Jugend B: Speer: Albert (Oberbank) 50,37 — Weibliche Jugend: Speer: 1. Bubla (Wels) 41,92.

Linz, 15. 4.: Frauen: Speer: 1. Axmann (Sparkasse) 39,15.

Passau, 24. 4.: Frauen: Hoch: 1. B. Engler (VÖEST) 1,50 — Kugel: 1. Zimmermann 11,06.

In Linz-Urfahr fand am 2. Mai ein Jugendmeeting statt.

Männliche Jugend: 1000 m: 1. Eidenberger (ÖTB ÖÖ.) 2:35,7 — Kugel: 1. Radwansky (Oberbank) 13,44 — Weibliche Jugend A: Hoch: 1. Danner (Sparkasse) 1,51 — Kugel: 1. Hofer (Sparkasse) 14,20 —

Weibliche Jugend B: Hoch: 1. Hämmerle (ATSV Innsbruck) 1,53 — Speer: 1. Cejka (Sparkasse) 38,76.

Christa Kepplinger lief 11,7.

Christa Kepplinger bestätigte ihre gute Form am 15. Mai in Linz über 200 m mit 25,1 und am 20. Mai in Ebensee über 100 m mit 11,7 (österreichischer Juniorenrekord egalisiert und Ö.-Rekord!)

Linz, 15./16. 5.: Männer: 500 m: 1. Büsser (VÖEST) 68,1 (oberösterreichischer Rekord) — 110 m Hürden: 1. Herunter (Oberbank) 15,0 — Frauen: 1. Kepplinger (Oberbank) 25,1 — Männliche Jugend B: Sechskampf: 1. Leitner (Schärding) 3452 P. (12,0 — 42,45 — 17,2 — 1,73 — 11,82 — 2:58,1), 2. Albert 3316 P. (12,4 — 45,76 — 16,9 — 1,73 — 12,06 — 3:13,8) — Weibliche Jugend B: Fünfkampf: 1. Hölzl (U. Katsdorf) 3897 P. (12,9 — 10,49 — 1,53 — 5,37 — 13,4).

Ebensee, 20. 5.: Männer: 100 m: 1. Mader (Oberbank) 10,9 — Weit: 1. Unfried (U. Salzburg) 7,04 — Kugel: 1. Herunter 14,81 — Diskus: 1. Eichinger 51,20 — Frauen: 100 m: 1. Kepplinger 11,7 — Hoch: 1. Ruschak (ÖTB ÖÖ.) 1,50 — Weit: 1. Ruschak 5,68 — Männliche Jugend: 100 m: 1. Mayer (Oberbank) 11,3 — Diskus: 1. Hiller (Oberbank) 35,73 — Weibliche Jugend: 800 m: 1. Schmid (Oberbank) 2:18,9.

Christel Köraus sprang am 20. Mai in München, für Passau startend, 1,53 m hoch.

Viele gute Leistungen gab es beim ÖMM-Durchgang der Linzer Vereine vom 22. bis 24. Mai. Punkte: Männer: 1. ULC Linz-Oberbank 27.563, 2. SK VÖEST 27.488, 3. ÖTB ÖÖ. 25.199, 4. ATSV Linz-Sparkasse 17.586 — Frauen: 1. ULC Linz-Oberbank 16.934, 2. ATSV Linz 16.620, 3. SK VÖEST 16.534, 4. ÖTB ÖÖ. 12.685.

Männer: 100 m: 1. Herunter 10,9, 2. Zinterhof (O) und Mader 11,0 — 200 m: 1. Herunter 22,6 — 400 m: 1. Zinterhof 50,0, 2. Büsser 51,6, 3. Rothauer (V) 51,6 — 800 m: 1. Händlhuber (V) 1:58,3, 2. Rothauer 1:58,3, 3. Gansel (V) 1:59,5 — 1500 m: 1. Händlhuber 3:54,7, 2. Gansel 4:03,1, 3. Rothauer 4:04,7 — 5000 m: 1. Slezak (V) 16:28,0 — 10.000 m: 1. Brand (V) 34:32,4 — 110 m Hürden: 1. Herunter 14,6 — 400 m Hürden: 1. Kolodziejczak (O) 58,6 — 3000 m Hindernis: 1. Gansel 9:50,0 — Hoch: 1. Pargfrieder (S) 1,80, 2. Lenz (ÖTB) 1,80 — Weit: 1. Gradisnik (ÖTB) — Stab: 1. Kratky (V) 3,60 — Drei: 1. Pargfrieder 13,42 — Kugel: 1. Katzer (V) 15,42, 2. Eichinger (O) 14,63, 3. Dießl (O) 14,11 — Diskus: 1. Eichinger 52,16, 2. Dießl 44,22 — Speer: 1. Desch (V) 63,67, 2. Dr. Pilz (O) 60,61, 3. Gradisnik 57,34 — Hammer: 1. Höller (O) 36,36 — 4 × 100 m: 1. ULC Linz-Oberbank 44,5 — 4 × 400 m: 1. ULC Linz-Oberbank 3:36,3.

Frauen: 100 m: 1. Kepplinger 12,1, 2. Gansel (V) 12,4 — 200 m: 1. Kepplinger 25,0 — 400 m: 1. Hubmaier (O) 59,6 (oberösterreichischer Jugendrekord), 2. Schmid (O) 61,1 — 800 m: 1. Schmid 2:21,7 — 100 m Hürden: 1. Gansel 15,2, 2. Baumann (O) 15,4 — Hoch: 1. Danner 1,51, 2. Hödl (S) 1,51 — Weit: 1. Ruschak (ÖTB) 5,35, 2. Kepplinger 5,10 — Kugel: 1. Hofer 13,85, 2. Signoretti 11,94, 3. B. Engler 11,08 — Diskus: 1. Signoretti 47,48, 2. Hofer 40,97 — Speer: 1. Geiger (O) 39,45, 2. Zimmermann 38,17 — 4 × 100 m: 1. ULC Linz-Oberbank 49,9.

Helga Leichtfried warf am 30. Mai in Steyr den Diskus 42,81 m.

SALZBURG

In Salzburg gab es am 8. Mai zwei Rekordegalierungen.

Männliche Junioren: Hoch: 1. Kalß (ÖTB) 1,85 — (Salzburger Juniorenrekord egalisiert) — Weibliche Junioren: Weit: 1. Kump (U) 5,12 — Weibliche Jugend: Hoch: 1. Telsnig (ÖTB) 1,48 (Salzburger Jugendrekord egalisiert).

Am 9. Mai starteten Salzburger Athleten in München.

Männer: 800 m: 1. Baier (U) 1:55,4 — 3000 m: 3. Rettenbacher (U) 8:40,2 — 110 m Hürden: 3. Dr. Wetzlinger (U) 15,4 — Frauen: 100 m: 1. Kurkowsky (U) 12,8.

Franz Lörbauer warf am 12. Mai in Salzburg den Speer 63,04 m (2. Grabner 57,07 m). Am 15. Mai gewannen Salzburger Athleten in Augsburg einen Vergleichskampf 86:84. Dabei verbesserte Dr. Hans Müller den Salzburger Rekord über

5000 m vorerst von 14:27,2 auf 14:21,8, ehe er zu Pfingsten in Fürth 14:07,6 lief.

100 m: 1. Stöckl (Mü) 10,7, 3. Vilas (S) 11,2 — 200 m: 1. Stöckl 21,6, 4. Dr. Wetzlinger 22,9 — 400 m: 1. Baier 50,4, 4. Zancanella (S) 51,7 — 800 m: 1. Baier 1:55,6, 4. F. Müller 1:57,4 — 1500 m: 1. Rettenbacher 3:57,6 — 5000 m: 1. Dr. H. Müller 14:21,8 — 110 m Hürden: 1. Hänschke (Gü) 15,0, 3. Dr. Wetzlinger 15,6 — Hoch: 1. Pfeiler (Au) 1,85, 2. Morocutti (S) 1,85, 3. Kalß 1,80 — Weit: 1. Unfried (S) 6,84 — Kugel: 1. Rössler (Au) 13,54, 3. Grössinger (S) 13,09 — Diskus: 1. Viertbauer (S) 42,70 — Speer: 1. Grabner 56,08, 2. Grössinger 55,36 — Hammer: 1. Viertbauer 56,30 — 4 × 100 m: 1. Augsburg 42,8, 2. Salzburg 43,8.

Der erst 15 Jahre alte Alexander Kantner gewann am 12. Mai beim Eröffnungsmeeting in Bischofshofen den Hochsprung mit 1,81 m.

ÖJMM-Durchgänge fanden vom 21. bis 23. Mai in Salzburg und St. Johann im Pongau (LAC Bischofshofen) statt.

Salzburg: Männliche Jugend: 1. U. Salzburg 21.677 P. — 100 m: 1. Vilas (U) 11,3 — 110 m Hürden: 1. Vilas 15,5 (Salzburger Jugendrekord) — Hoch: 1. Vilas 1,72 — Weibliche Jugend: 1. U. Salzburg 16.769 P. — 100 m Hürden: 1. Kurkowsky 16,2 (Salzburger Rekord) — Weit: 1. Kurkowsky 5,02.

St. Johann: Männliche Jugend: 110 m Hürden: 1. Zancanella 15,9 — 300 m Hürden: 1. Zancanella 41,0 (Salzburger Jugendrekord) — Hoch: 1. Kantner 1,77 — Weibliche Jugend: 200 m: 1. Reindl 27,9 — 400 m: 1. Reindl 61,6 (Salzburger Rekord).

Am 28. Mai verbesserte Evelyn Kurkowsky in Salzburg den Landesrekord über 400 m auf 60,8.

Männer: 800 m: 1. Baier 1:57,3 — 400 m Hürden: 1. Dr. Wetzlinger 55,2 — Drei: 1. Unfried 13,53 — Frauen: 400 m: 1. Kurkowsky 60,8.

STEIERMARK

In Leoben fand am 1. Mai ein Hindernismeeting statt.

Männer: 3000 m Hindernis: 1. Rettenbacher (U. Salzburg) 9:17,0, 2. Käfer (Pol. Leoben) 9:23,0, 3. H. O. Mayer (Post Graz) 9:56,0, 4. Slezak (VÖEST) 9:58,2 — Männliche Junioren: 2000 m Hindernis: 1. Karl Glas (Attnang) 6:42,4 — Männliche Jugend A: 1500 m Hindernis: 1. Heinrich Glas (Attnang) 4:43,2, 2. Flechl (Post Graz) 4:43,4 — Männliche Jugend B: 1000 m Hindernis: 1. Harter (Post Graz) 3:15,6.

In Schielleiten übersprang Ilona Gusenbauer am 9. Mai die Weltklassehöhe von 1,82 m, was ihr 20 Tage später in Sofia gleichfalls gelang.

Männer: Hoch: 1. Sigmeth (Wildschek) 1,95, 2. Zeilbauer (MLG) 1,90 — Kugel: 1. Schulze-Bauer (Pergler) 17,76, 2. Pötsch (Pergler) 16,45, 3. Eichinger (Oberbank) 14,96 — Hammer: 1. Stiglitz (J) 65,09, 2. Pötsch 63,79, 3. Goic (J) 60,87 — Frauen: Hoch: 1. Gusenbauer (Wildschek) 1,82, 2. Würger (Wildschek) 1,64, 3. Buchholz (UKS) 1,55, 4. Urbanik (U. NÖ. Energie) 1,55, 5. Hölzl (U. Katsdorf) 1,55 — Kugel: 1. Hofer (ATSV Linz) 14,13.

Vom 21. bis 23. Mai wurde in Schielleiten eine ÖMM-Vorrunde ausgetragen.

Männer: 100 m: 1. E. Mayer (Leoben) 11,1 — 200 m: 1. Sammt (Post) 22,7, 2. Vidic (ATG) 22,8 — 800 m: 1. Seyfried (ATSE) 1:58,7 — 1500 m: 1. Fink (Post) 3:58,7 — 5000 m: 1. Fink 14:52,6, 2. Seyfried 15:46,8 — 10.000 m: 1. Fink 31:40,6, 2. Seyfried 32:46,8 — 110 m Hürden: 1. Gossar (Pergler) 16,9 — 400 m Hürden: 1. Trummer (Gratkorn) 55,3, 2. Schmut (ATSE) 58,4, 3. Kowald (Pergler) 58,7 — Hoch: 1. Mandl (Pergler) 1,85, 2. Kroneis (Pol. Graz) 1,80 — Weit: 1. König (Pergler) 6,74, 2. Mandl 6,73 — Stab: 1. Dipl.-Ing. Korber (ATG) 3,60 — Drei: 1. Kroneis 13,10 — Kugel: 1. Suschnig (ATSE) 13,52 — Speer: 1. Kunz (Pergler) 56,42 — 4 × 100 m: 1. Post Graz 44,0 — 4 × 400 m: 1. Post Graz 3:29,8.

Frauen: 100 m: 1. Fleischer (ATSE) 13,1 — 400 m: 1. Donik (ATSE) 62,1 — 800 m: 1. Weiß (ATSE) 2:26,8 — 100 m Hürden: 1. Langhans (Pergler) 14,8 — Hoch: 1. Rauscher (ATSE) 1,54 — Weit: 1. Langhans 5,55 (1), 2. Schnuderl (Pergler) 5,25 — Kugel: 1. Pfeifer (ATSE) 11,60, 2. Langhans 10,61 — Speer: 1. Hölzl (ATSE) 32,51 — 4 × 100 m: 1. ATSE Graz 53,4.

ÖMM-Vorrunde der MLG in Mürzzuschlag, 21. bis 23. Mai:

Männer: 17.123 P. — 400 m / 110 m Hürden / Stab / Kugel: 1. Zeilbauer 50,4/13,8/3,80/13,26 — Speer: 1. Hölbling 61,58 — Männliche Jugend: 17.141 P. — Weibliche Jugend: 12.501 P. — Hoch: 1. Hochrinner (Jg. 50) 1,50.

Bei den steirischen akademischen Meisterschaften gewannen Alfred Wolf am 27. Mai in Graz die 400 m in 50,0 und Hannes Schulze-Bauer das Kugelstoßen mit 18,45 m.

TIROL

Innsbruck, 20. 4.: Männer: Hoch: 1. Crepez (IAC) 1,90, 2. Katzberger (IAC) 1,90, 3. Montagnoli (IAC) 1,85. Innsbruck, 11. 5. Männer: Stabhoch: 1. Speckbacher (TI) 4,40, 2. Wilhelm (TI) 4,00, 3. Engensteiner (TI) 4,00.

Helmut Haid kam am 15. Mai in St. Gallen zu schönen Siegen.

Männer: 400 m: 1. Haid (TI) 48,9 — 110 m Hürden: 1. Haid 14,9, 2. Salzmann (TS Dornbirn) 15,0 — Männliche Junioren: 800 m: 2. Aulitzky (TI) 1:56,9.

Die Turnerschaft Innsbruck war zu Pfingsten zu Gast in Prag. Ergebnisse der Innsbrucker:

200 m: Zangerl 22,6 — 400 m: Schmelz 49,1, Haid 49,2, Stefanon 50,0 — 800 m: Tulzer 1:54,2, Aulitzky 1:56,8 — 5000 m: Förster 15:17,2, Lugger 15:21,4 — 400 m Hürden: Haid 52,7 — Hoch: Strasser 1,85 — Stab: Speckbacher 4,40, Zwerger 4,20 — 4 × 400 m: TI-Junioren 3:24,4.



Olympia-Jugendlager 1972 in München

Teilnahmeberechtigt: aktive Athletinnen und Athleten, die 1952 oder später geboren sind.

In der Zeit der Olympischen Spiele 1972 findet in München ein großes internationales Jugendlager statt.

Nach den Mitteilungen des ÖOC haben je ein männlicher und weiblicher Jugendlicher (Jahrgang 1952 oder jünger) die Möglichkeit, an diesem Olympischen Jugendlager teilzunehmen. Es besteht der Plan, die vorgesehenen 14 Tage auf zwei Termine zu je 7 Tage aufzuteilen, so daß dann eventuell je zwei männliche und weibliche Jugendliche in dieses Lager entsandt werden könnten.

Der ÖLV wird die Teilnehmer nach folgendem Punktesystem auswählen:

- A) Für Placierungen bei den Landesmeisterschaften werden folgende Punkte vergeben:
1. Platz: 4, 2. Platz: 2, 3. Platz: 1
- B) Für Placierungen bei Österreichischen Jugend- bzw. Juniorenmeisterschaften:
1. Platz: 6, 2. Platz: 4, 3. Platz: 3
- C) Für Placierungen bei Österreichischen Meisterschaften:
a) als Jugendlicher:
1. Platz: 8, 2. Platz: 6, 3. Platz: 5, 4. Platz: 4, 5. Platz: 3, 6. Platz: 2
b) als Junior:
1. Platz: 7, 2. Platz: 5, 3. Platz: 4, 4. Platz: 3, 5. Platz: 2, 6. Platz: 1
- D) Für Placierungen in der Österreichischen Jugend- bzw. Juniorenbestenliste 1971:
1. Platz: 3, 2. Platz: 2, 3. Platz: 1
- E) Für Placierungen in der Österreichischen Bestenliste, Allgemeine Klasse 1971:
1. Platz: 5, 2. Platz: 4, 3. Platz: 3
- F) Bei Teilnahme an Europameisterschaften:
a) Jugend-EM Paris 1970 6 Punkte
b) EM Helsinki 1971 8 Punkte
c) Hallen-EM Sofia 1971 7 Punkte
d) Hallen-EM Grenoble 1972 7 Punkte
- G) Für Placierungen bei Europameisterschaften:
Punkte wie bei Österreichischen Meisterschaften (Absatz C), zusätzlich zu den Punkten wie unter Absatz F
- H) Für Auf- bzw. Einstellung Österreichischer Rekorde:
Nur einmal pro Jahr und Bewerb
a) Jugend- bzw. Juniorenrekorde: 3 Punkte
b) Als Jugendlicher Rekorde bei Allgemeiner Klasse: 5 Punkte
c) Als Junior(in) Rekorde bei Allgemeiner Klasse: 4 Punkte
- I) Für Staffelleistungen, -rekorde oder meisterschaftsplätze werden nur 50 Prozent der vorgesehenen Punkte vergeben. Halbe Punkte werden nicht vergeben. Es wird

die Punktezahl prinzipiell abgerundet und die nächstniedrigere Punkteanzahl vergeben.

Punkte können ab 1971 (zusätzlich Jugend-EM Paris) bis 14 Tage vor Nennungsschluß (noch nicht bekannt) vergeben werden.

Eventuelle Teilnehmer an den olympischen Wettkämpfen scheiden aus. Die Wertung erfolgt getrennt für männliche und weibliche Athleten.

Österreichische 25-km-Straßenlaufmeisterschaft

Richard Fink war der herausragende Athlet bei der Österreichischen Meisterschaft im 25-km-Straßenlauf am 16. Mai in Fernitz bei Graz. Er ließ die Favorits Dkfm. Georg Förster und Josef Hagen glatt stehen und beendete die „Hitze-schlacht“ als großer Sieger mit mehr als zwei Minuten Vorsprung.

| | | | | |
|---|----|----------------|-----------|-----|
| 1. Fink Richard | 48 | Post SV Graz | 1:25:13,2 | 900 |
| 2. Hagen Josef | 33 | TS Lustenau | 1:27:17,6 | 868 |
| 3. Dkfm. Förster Georg | 41 | T. Innsbruck | 1:27:50,8 | 859 |
| 4. Käfer Fritz | 44 | Pol. SV Leoben | 1:29:06,8 | 839 |
| 5. Grünwald Franz | 38 | SV Elisabethen | 1:33:03,8 | 777 |
| 6. Juri Heinz | 45 | Pol. SV Leoben | 1:34:33,8 | 754 |
| 7. Ratteneder Josef, 48 (U. St. Pölten) 1:34:53,2, 8. Aigner Walter, 43 (SV Elisabethen) 1:35:06,6, 9. Elmer Horst, 39 (Pol. SV Leoben) 1:35:31,4, 10. Dr. Okressek Wolf, 40 (Reichsbund) 1:35:58,2, 11. Knoll Klaus, 36 (Pol. SV Leoben) 1:36:22,6, 12. Gasser Emil, 31 (TS Lustenau) 1:36:58,8. | | | | |

Mannschaftsmeisterschaft:

| | |
|---|-----------|
| 1. Polizei SV Leoben: Käfer-Juri-Elmer | 4:39:12,0 |
| 2. TS Lustenau: Hagen-Gasser-Fitz | 4:42:52,0 |
| 3. SV Elisabethen: Grünwald-Aigner-Wolf | 4:46:39,2 |

Vereinsaufnahmen: Vereinsaustritte:

| | |
|------------------------------|--------------|
| Ferlacher Turnverein (KLV) | WAF (WLV) |
| Hockey-Club Klagenfurt (KLV) | WAT 12 (WLV) |
| | WAT 20 (WLV) |
| WAF-Post SV Wien (WLV) | |

Termine

Der Jugendländerkampf Österreich—Bayern—Württemberg—Hessen findet nunmehr am 25./26. September in Bayern statt. Aus diesem Grunde wird die ÖMM-Endrunde der Frauen um eine Woche vorverlegt: vom 17. bis 19. September.

ÖLV-Leistungskader

Es wurde beschlossen, Dr. Hans Müller und Josef Steiner in diesen Kader neu aufzunehmen.

P. b. b. ERSCHEINUNGSORT WIEN
VERLAGSPOSTAMT 1040 WIEN

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER,
VERLEGER:
Österreichischer Leichtathletik-Verband
VERANTWORTLICHER SCHRIFT-
LEITER: Dr. Hans Zikel
REDAKTION: Otto Baumgarten
Alle: Wien IV, Prinz-Eugen-Straße 12
Telefon 65 73 50
DRUCK:
Mechitharisten-Buchdruckerei,
1070 Wien, Mechitaristengasse 4,
Telefon: 93 83 79